

Positionspapier von Dr. Rainer Podeswa zum Bürgerdialog-Livestream der AfD-Landtagsfraktion „CoronaneWS“

Das vorliegende Papier ist kein offizieller Standpunkt der Partei, sondern ein Positionspapier des Abgeordneten Dr. Rainer Podeswa (Mitglied im Ausschuss für Finanzen, sowie im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau) als Diskussionsgrundlage für den **Livestream der AfD-Landtagsfraktion** zum Thema „CoronaneWS“, der die geplanten „Bürgerdialoge“ ersetzt; **nächster Livestream am Donnerstag, den 9.04.20 ab 19:00 Uhr.**

<https://www.facebook.com/AfDFraktionBW/>

<https://www.youtube.com/channel/UCuac-ageqsLJ4GiB5NEYEeA>

Bitte beachten Sie, dass beim Thema „Corona“ die Lage und die Meldungen schnell veralten, weshalb sich alle Einschätzungen immer nur auf den Zeitpunkt der Äußerung beziehen.

Informationsstand: 02.04.2020

SARS-CoV2 = Name des Virus | COVID-19 = Name der Viruserkrankung

Ausgangssituation

Die AfD-Fraktionen im Landtag und Bundestag hatten frühzeitig gewarnt, dass COVID-19 nicht unterschätzt werden darf und Maßnahmen zu ergreifen sind. Z.B. [forderten wir im Januar diverse Vorsorgemaßnahmen](#), sowie ausdrücklich die **sofortige Beschaffung** von mehr medizinischem Material wie Schutzanzügen und Atemschutzmasken.

Stattdessen kam es zu schuldhaften Verzögerungen vom Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und Landesozialminister Manfred „Manne“ Lucha (Grüne). So erklärte Minister Lucha in der Plenarsitzung am 11.03.2020, dass man zusammen mit Minister Spahn **gerade** dabei ist Schutzmaterialien zu beschaffen (also erst Mitte März!).

Statt sinnvolle und überlegte Maßnahmen einzuleiten, gab es drei Monate nur Hohn und Spott seitens der Altparteien für unsere Forderungen. Stattdessen wurde dann **ab Mitte März unüberlegt gehandelt**, was ggf. zu übertriebenen Schritten geführt hat, die nicht nur **die Freiheit der Bürger einschränken**, sondern **unsere Wirtschaft massiv schädigen**.

Auch das [Kopieren der AfD-Vorschläge in der Mittagspause](#), um nach dieser ein eigenes Gesetz durch die Kartellparteien einzubringen, zeigt die völlige Planlosigkeit der Regierenden.

Was jetzt zu tun ist:

- 1) Dafür sorgen, dass die „Notgesetze“ zeitlich nur befristet gelten.
- 2) Maßnahmen vorbereiten, damit unsere Wirtschaft und unser Wohlstand nicht ruiniert werden.

Kommt die Unterstützung der Regierung an?

Die Unterstützung kommt nur teilweise an. Vieles ist undurchdacht. In BW wurden über 137.000 Anträge (Stand: Montag, 15 Uhr) gestellt – inzwischen (Donnerstag) sind es über 200.000. Ausgezahlt und bewilligt wurden bisher nur wenige.¹ Es dürfte Wochen/Monate dauern alle Anträge zu prüfen.

Besser wäre z.B. eine Regelung wie in der Schweiz: Dort bekommen Unternehmen rasch und unkompliziert **Kreditbeträge bis zu 10% des Umsatzes** (max. 20 Mio. CHF). Dabei werden Beiträge von bis zu 500.000 CHF von den Banken **sofort** ausgezahlt und durch den Bund **zu 100% garantiert**.² In der Schweiz sind bis zum Donnerstag den 2. April 2020 genau 76.034 Kreditvereinbarungen mit einem Volumen von insgesamt 14,3 Milliarden Franken abgeschlossen worden. In Deutschland hingegen haften die Banken weiter, weshalb sie lange prüfen und sich häufig gegen eine Auszahlung entscheiden. Während in der viel kleineren Schweiz also über 14 Milliarden Franken bereits geflossen sind, beträgt die Summe aller Auszahlungen im deutlich größeren Baden-Württemberg bisher erst einige Millionen.

Eine andere denkbare Lösung wäre die **Erstattung von früher gezahlten Steuern** oder ein sofortiger 0%-Zinsen-Kredit in Höhe früher gezahlter Steuern mit Zahlungspause bis „nach Corona“. So ist ein Missbrauch nur schwer möglich und die Berechnung wäre einfach und schnell.

Problematisch ist aktuell, dass die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht³ zudem zu vielen **verschleppten Insolvenzen** führen könnte, was bei großen Unternehmen schlimme Folgen haben kann. Ebenso ist eine staatliche Beteiligung an Unternehmen kritisch zu sehen.

Sinnvoll hingegen wäre eine Vereinfachung der **Arbeitnehmerüberlassung**, damit Arbeitskräfte, die wegen Corona nichts zu tun haben und die in Kurzarbeit oder Freistellung sind, zeitlich befristet und unbürokratisch in anderen Branchen helfen können, die überlastet sind.⁴

Geringfügig Beschäftigte (**450-Euro-Jobs**) sind versicherungsfrei in der Arbeitslosenversicherung, für sie kann daher nach wie vor kein Kurzarbeitergeld beantragt werden.⁵ Sie wurden seitens der Regierung also überhaupt nicht berücksichtigt.

Die Regelungen für **Mieter**, dass in den nächsten drei Monaten nicht gekündigt werden darf (wenn sie die Miete wegen „Corona“ nicht zahlen können) wird missbraucht. Die Regelung ist also undurchdacht und schafft weder Vertrauen, noch neuen Wohnraum. Besser wäre ein erleichterter Zugang zu Wohngeld gewesen, sowie die Senkung von Kosten für den Neubau (Steuererleichterungen wie [mehrfach von unserer Fraktion beantragt](#)).

Denkbar wäre es auch gewesen die **Beiträge zu Sozialversicherungen** zu erlassen (bzw. staatlich zu übernehmen) und den **Strompreis zu reduzieren**. Dies hat Südkorea⁶ so gehandhabt, weil es Geringverdiener und Kleinunternehmer schnell und ohne Bürokratie entlastet.

Wie bekommen wir die Wirtschaft schnell wieder in Gang und verhindern gleichzeitig eine Überlastung des Gesundheitssystems?

Natürlich dürfen wir unsere Wirtschaft auch wegen „Corona“ nicht an die Wand fahren. Zudem müssen wir die **Kettenreaktionen** dabei bedenken.

→ Grundsatz: **Alle Maßnahmen, die getroffen werden, müssen auch über einen längeren Zeitraum durchführbar sein.**

Außerdem muss bei sinkender Produktion auch mit **Engpässen bei der Versorgung** gerechnet werden. Diese könnten zu sozialen Unruhen bis hin zu Plünderungen⁷ führen. Zudem steigt schon jetzt die häusliche Gewalt (u.a. in Heilbronn⁸).

Zu lange Isolation führt zudem zu **mehr Krankheiten** (Experten nennen mehr Selbstmorde, mehr Krankheiten wie Diabetes und Gewichtszunahmen, etc.) Derzeit sterben jährlich **300.000 Menschen** in Deutschland an **Herz-Kreislauf-Erkrankungen** (Haupt-Todesursache!).⁹ Am Ende könnte eine längere Isolation mehr Schaden anrichten als Menschenleben retten.

Diskutable Möglichkeiten:

Isolation von Risikogruppen

Ähnlich wie in Schweden und der Türkei¹⁰ ist es denkbar nur Risikogruppen (Menschen bestimmten Alters, Menschen mit Vorerkrankungen, ...) statt der Gesamtbevölkerung zu schützen.

Großbritannien macht es ähnlich¹¹: 1,5 Millionen Briten mit Vorerkrankungen wurden per Post angeschrieben, dass sie für drei Monate das Haus nicht verlassen sollen. Boris Johnson: „*Mit dieser Schutzmaßnahme erreichen wir mehr als mit allen anderen, um Leben zu retten.*“ Sie bekamen eine Telefonnummer, unter der sie Medikamente und Essen bestellen können, die durch Militär und Freiwillige geliefert werden.

Sollten Risikogruppen trotzdem in die Öffentlichkeit müssen, so muss es für sie ausreichend FFP2-Schutzmasken geben (besser FFP3).

Neustart des „normalen“ Betriebs

Beschränkungen können nach und nach in größeren Teilen des Landes aufgehoben werden. Z.B. kann man in Bundesländern/Landkreisen mit weniger Betroffenen beginnen, in Großstädten mit vielen Erkrankungen zuletzt.

Unternehmen müssen zusätzliche Hygienemaßnahmen einhalten, wozu sie Unterstützung brauchen, u.a. durch zuverlässige Versorgung mit Desinfektionsmitteln und Schutzmasken. Dann ist das ein Betrieb, z.B. für Frisöre, wieder möglich. Auch z.B. Blumenläden oder „Ramschläden“ können unter denselben Vorgaben wie normale Supermärkte und Baumärkte (Abstandsregelung, begrenzte Zahl von Personen im Laden, ggf. Schutzmasken) zügig wieder geöffnet werden.

Genauso muss die Zahl von Personen, die sich treffen dürfen, Schritt für Schritt wieder erhöht werden. Gemeinsamer Sport oder würdevolle Beerdigungen sind wichtiger, als das Füllen ganzer Stadien mit Menschen.

Gaststätten könnte man mit größeren Abständen zwischen den Tischen oder einer zunächst vorgeschriebenen Reservierung (damit die Abstände der Personengruppen geplant werden können) wieder öffnen lassen und die Vorgaben später lockern.

Herdenimmunität schaffen

Die Pandemie kann nur durch Herdenimmunität oder eine Kombination von Immunität und Impfung gestoppt werden.¹² Weil über den Sommer mit weniger Fallzahlen gerechnet wird sollten bis zum Herbst möglichst viele eine Immunität haben. Da junge Menschen nicht bzw. weniger zur Risikogruppe gehören ist es naheliegend wieder mit offenen Kitas und Schulen zu beginnen.¹³

Kindergärten und Schulen öffnen

Die Ansätze der Schweden machen Sinn¹⁴. Wieso sollen Zehntausende gesunde Kinder zu Hause bleiben, wenn sie keine Risikogruppe sind und man eine Herdenimmunität schaffen will? Man sollte die Kindergärten und Grundschulen bald wieder öffnen, damit deren Eltern auch arbeiten können.

Für ältere Schüler und junge Erwachsene, die ein höheres Risiko haben (unbemerkt) Corona-Überträger zu sein, könnte bevorzugt Fernunterricht übers Internet eingesetzt werden.

Aber: Die Unsitte, hustende und fiebernde Kinder in die Kita zu bringen, um selbst arbeiten zu können oder Freizeit zu haben, ist seit COVID-19 kein Kavaliersdelikt mehr. Wir dürfen damit allerdings nicht die Eltern alleine lassen, sondern müssen auch bei Arbeitgebern ein Verständnis dafür schaffen, dass „wegen dem leider schon wieder kranken Kind“ eben auch ein Elternteil nicht oder nur im Home-Office arbeiten kann.

Immunierte Menschen arbeiten lassen

Gleichzeitig muss man prüfen, wer bereits Antikörper gegen COVID-19 hat, insbesondere da man auch erkrankt sein konnte, ohne es zu merken. Alle, die bereits immunisiert sind, sollten wieder uneingeschränkt arbeiten dürfen. Zudem kann wertvolle Ausrüstung gespart werden, denn bereits Immunisierte müssten nicht mehr geschützt werden. Damit genügend Tests möglich sind müssen ggf. heimische Hersteller zur Lieferung des benötigten Materials verpflichtet werden.¹⁵

Epidemie-geplagte Gesellschaften als Vorbild nehmen

In Asien ist der Umgang mit Epidemien vertraut. Die gesellschaftlichen Konsequenzen daraus sollten ggf. übernommen und bei uns gefördert und unterrichtet werden. Beispielsweise:

- Begrüßung durch Nicken oder Lächeln statt mit Händen, Umarmungen oder Kuss
- Wer krank ist sollte zu Hause bleiben und nicht aus falschem Pflichtgefühl zur Arbeit gehen
- Wer krank aus dem Haus muss sollte eine Maske tragen um andere zu schützen
- Wer kranke Kinder hat darf diese keinesfalls zur Schule/Kita schicken

Mundschutz-Pflicht

Österreich führte eine Pflicht zum Tragen von einfachem Mund-Nasen-Schutz ein¹⁶, z.B. für den Einkauf im Supermarkt. Eine wirkungsvolle Maßnahme um andere nicht anzustecken (auch mit

sonstigen Krankheiten wie der normalen Grippe, die dann ggf. Kapazitäten im Gesundheitssystem binden).

Alternativen finden und nutzen

Plexiglasvisiere lassen sich beispielsweise mit 3D-Druckern herstellen und schützen Ärzte und Schwestern wirksamer als Masken.¹⁷ [Unsere Fraktion forderte](#) zudem, dass das Wissen sämtlicher Forschungsinstitute über geeignete Materialien für Mundschutz öffentlich zur Verfügung gestellt werden sollte.

Medikamente

Deutschland hatte sich zuerst auf wenige potentielle Gegenmittel festgefahren (primär Remdesivir¹⁸). Inzwischen hat man mit dem Kauf von Avigan begonnen, was wir [bereits viele Tage zuvor thematisiert](#) hatten. Damit steht ein sehr vielversprechendes Medikament zur Behandlung von COVID-19 zur Verfügung.

Reisen

Bevor die Gesamt-Bevölkerung unter Quarantäne oder staatliche Überwachung gestellt wird, sollte das nur mit Reisenden aus dem Ausland gemacht werden (durch ein zu schaffendes Gesetz legitimiert). Alternativ könnten sie nach ihrer Ankunft für z.B. 14 Tage „überwacht“ werden, um ihre Kontakte nachvollziehen zu können, sollten sie doch ansteckend sein.

Wenn die Krankheit in Deutschland durch Grundimmunisierung und gesenkte Fallzahlen unter Kontrolle ist, müssen trotzdem weiter die **Grenzen überwacht** werden, damit keine weiteren Infektionen eingeschleppt werden. Fiebermessung, Befragung, Aufklärung, usw. müssen sein!¹⁹ Erst wenn zuverlässige Schnelltests verfügbar sind kann auf die innereuropäischen Grenzkontrollen wieder verzichtet werden.

Was nicht passieren darf:

Eine automatisierte Massenüberwachung aller Bürger durch Handyortung und Kameras durch staatliche Stellen ohne juristische Grundlage. Auch im „Ausnahmestand“ müssen die Gesetze eingehalten und die Gewaltenteilung gewahrt werden.

Selbstverständlich dürfen auch keine Zwangsmaßnahmen gegen die Bevölkerung, wie in Dänemark²⁰ (dort Zwangstests, Zwangsimpfungen und Zwangsbehandlungen), ohne richterliche Anordnung und ordnungsgemäße gesetzliche Grundlage überhaupt in Erwägung gezogen werden.

Was müssen wir langfristig planen, aber möglichst schnell angehen?

Im Gesundheitssystem:

Bevor viel Geld für „Wirtschaftshilfen“ benötigt wird wäre es wesentlich günstiger gewesen das **Gesundheitssystem** dauerhaft **finanziell und personell besser auszustatten**. Der Abbau von Krankenhauskapazitäten muss gestoppt²¹ und auf Dauer müssen Vorhaltungen für Pandemien getroffen werden. Die Produktion von Arzneimitteln, medizinischen Hilfsmitteln und Hygieneprodukten muss im eigenen Land ausreichend gewährleistet werden.

Kurzfristig müssen alle verfügbaren Spezialisten, also z.B. Ärzte in Pension, um Hilfe gebeten werden. Gleichzeitig muss die Ausbildungs- und Studienkapazität sofort hochgefahren werden, denn falls z.B. COVID-19 modifiziert und in einer anderen Variante erneut auftritt (wie die Grippe sich jedes Jahr modifiziert) dürfen wir in drei Jahren nicht immer noch in derselben Situation sein (zu wenig Ärzte, Krankenhauskapazitäten, Versorgungsmaterial)!

Bei der digitalen Infrastruktur & Gesetzgebung:

„Corona“ zeigt, wie Deutschland die Digitalisierung verschlafen hat. Der Ausbau von Glasfaserleitungen muss umgehend beschleunigt werden. Nicht nur Schulen und Krankenhäuser brauchen diese, sondern auch jedes Gewerbegebiet und letztlich jeder Privathaushalt. Nur so ist leistungsfähiges „Home-Office“ möglich und Videokonferenzen statt realen Treffen.

Der Landtag muss als **Gesetzgeber** den Kommunen möglichst zeitnah die Rechtssicherheit für Online-Sitzungen der Gemeinderäte, Kreistage und deren Ausschüsse geben.

Auf Bundesebene muss die Rechtssicherheit für Online-Sitzungen für Unternehmen, z.B. für Aktionärsversammlung (geplant²²), Betriebsräte (Rechtssicherheit geplant²³), aber auch normale Aufsichtsratssitzungen, geschaffen werden.

Bildung:

Es würde zudem nicht schaden auch in den Schulen wieder auf Themen wie die Seuchen und Pandemien der letzten Jahrhunderte einzugehen und in dem Zusammenhang öfters über Hygiene und deren richtige Umsetzung zu sprechen.

¹ <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

² „Betroffene Unternehmen sollen rasch und **unkompliziert Kreditbeträge bis zu 10% des Umsatzes** oder maximal 20 Mio. CHF erhalten. Dabei sollen Beträge bis zu 0,5 Millionen CHF von den Banken sofort ausbezahlt werden und **vom Bund zu 100% garantiert** werden. Darüber hinaus gehende Beträge sollen vom Bund zu 85% garantiert werden und eine kurze Bankprüfung voraussetzen. Die Kreditbeträge bis zu 0,5 Millionen CHF dürften über 90 Prozent der von COVID betroffenen Unternehmen abdecken.“

<https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/seco/nsb-news.msg-id-78515.html>

<https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/seco/nsb-news.msg-id-78573.html>

³ https://www.juris.de/jportal/portal/page/homerl.psm1?nid=jnachr-JUNA200300854&wt_mc=pushservice&cmsuri=%2Fjuris%2Fde%2Fnachrichten%2Fzeigenachricht.jsp

⁴ <https://www.badische-zeitung.de/arbeitsnehmer-sollen-im-suedwesten-leichter-verliehen-werden-koennen--184343392.html>

⁵ https://www.anwalt.de/rechtstipps/coronavirus-welche-folgen-hat-das-fuer-minijobber_164505.html

⁶ http://world.kbs.co.kr/service/news_view.htm?lang=g&Seq_Code=80133

⁷ https://www.focus.de/panorama/welt/sorge-vor-sozialen-unruhen-supermaerkte-gepluendert-apotheken-ueberfallen-italiens-geheimdienst-warnt-vor-aufstaenden_id_11826664.html

⁸ <https://www.echo24.de/heilbronn/coronavirus-heilbronn-haesusliche-gewalt-frauenhaus-frauen-hilfe-13631309.html>

⁹ https://www.focus.de/gesundheit/kollateralschaeden-experte-warnt-gefaehrliche-folgekrankheiten-nach-zu-langer-isolation_id_11819577.html

¹⁰ <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/tuerkei-coronavirus-einschaenkungen-100.html>

¹¹ https://www.deutschlandfunk.de/coronavirus-in-grossbritannien-britisches-gesundheitssystem.1773.de.html?dram:article_id=473075

¹² <https://www.spiegel.de/politik/ausland/corona-krise-schweden-verfolgt-sonderweg-im-kampf-gegen-die-pandemie-a-be9a5aef-8f7e-4d68-9448-58681f1d92f1>

¹³ <https://www.bild.de/ratgeber/gesundheit/gesundheit/corona-infektiologe-fordert-wir-muessen-mehr-ansteckungen-zulassen-69698472.bild.html>

¹⁴ <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-03/coronavirus-schweden-stockholm-oeffentliches-leben/komplettansicht>

¹⁵ <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/aerztekammerpraesident-als-erstes-sollen-immune-menschen-wieder-arbeiten-duerfen-16704056.html>

¹⁶ <https://www.welt.de/vermischtes/live206505337/Coronavirus-live-Spaniens-oberster-Coronavirus-Bekaempfer-selbst-infiziert.html>

https://www.focus.de/gesundheit/news/coronavirus-news-trump-befuerchtet-100-000-tote-in-den-usa-nrw-plant-epidemie-gesetz_id_11576018.html

¹⁷ <https://www.rnd.de/politik/digitalisierung-nach-der-corona-krise-schon-jetzt-gibt-es-viele-digitale-hilfsangebote-LFZV33SM5RFNNE4AQOUCOG62YE.html>

¹⁸ https://www.focus.de/gesundheit/news/wir-intubieren-und-beatmen-auch-junge-menschen-chefarzt-ueber-corona-wahnsinn-in-muenchen_id_11813639.html

¹⁹ https://www.focus.de/gesundheit/news/schulen-bald-oeffnen-keine-handyueberwachung-top-virologe-kekule-3-punkte-plan-zu-einer-geordneten-rueckkehr-in-normales-leben_id_11819838.html

²⁰ <https://www.fr.de/politik/coronavirus-sars-cov-2-daenemark-notfalls-militaer-13598503.html>

²¹ Beispiel: Abbau von Krankenhausbetten

https://de.wikipedia.org/wiki/Planbett#Entwicklung_der_Anzahl_der_Krankenhausbetten_auf_100.000_Einwohner

²² <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/corona-massnahmen-bundesregierung-miete-stundung-darlehen-hauptversammlung/>

²³ <https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/telefonkonferenz-videokonferenz-betriebsrat-zulaessig-arbeitsministerium-hubertus-heil-erklaerung/>